



KIRCHEN NEWS

INHALT

GROSSES TAUFFEST

Die Reformierte Kirche Nidwalden lädt erstmals zu einem grossen Tauffest am Vierwaldstättersee ein. Am 31. Mai sollen Taufe, Natur und Gemeinschaft zusammenkommen – offen für Menschen jeden Alters und bewusst niederschwellig gestaltet.

Seite 2

SEELSORGE IN KRISENZEITEN

Nach der Tragödie von Crans-Montana stellen sich viele Menschen existenzielle Fragen nach Halt, Hoffnung und Vertrauen. Pfarrer Tobias Winkler beschreibt, wie Seelsorge, Gebet und Gemeinschaft in Krisenzeiten tragen können – und warum die Kirchen weiterhin offenstehen für alle, die Trost suchen.

Seite 3

WAS IST WANN LOS?

In unserem Veranstaltungskalender finden Sie einen Überblick über alle Veranstaltungen, die in unseren Gemeindekreisen stattfinden.

Seiten 4 und 5

KIRCHLICHE BERUFE

Auch die Reformierte Kirche Nidwalden beteiligt sich an einem Zentralschweizer Projekt zur Förderung kirchlicher Berufe. Zusammen mit fünf weiteren Landeskirchen sollen kirchliche Berufsfelder sichtbar und attraktiver werden.

Seite 6

TAG DER KRANKEN

Am 1. März wird in der Spitalkapelle gemeinsam Gottesdienst gefeiert. Unter dem Motto «selbstbestimmt und eingebunden» sind Patientinnen und Patienten, Angehörige sowie Gäste aus dem Dorf herzlich eingeladen.

Seite 7



Fasten – ist das nicht katholisch?

Seit ich in Buochs Pfarrer bin, habe ich – freiwillig, aber aus gesundheitlicher Notwendigkeit – 22 Kilo abgenommen. Meine Zuckerverwerte waren vor dem Amtsantritt stark angestiegen, der Blutdruck ebenfalls. Die Ärztin meinte nüchtern: Das Einfachste und Wirksamste sei Abnehmen. Also begann ich, meinen Lebensstil zu verändern.

Ich zügelte nur die nötigsten Küchenutensilien von Lyss nach Buochs und beschränkte mich meist auf zwei Mahlzeiten pro Tag. Genuss sollte dabei nicht ausgeschlossen sein. Wenn die Lust auf Geräuchertes oder Süsses zu gross wurde, war auch eine nächtliche Begegnung mit dem Kühlschrank erlaubt. Ziel war kein asketischer Verzicht, sondern ein Masshalten, das sich langfristig durchhalten lässt. Schmunzeln

erntete ich von vielen mit meiner sogenannten «Pralinenkur»: täglich mindestens eine, höchstens zwei Pralinen. Wer sonst mit vernünftigen Portionen auskommt und gelegentlich eine Mahlzeit auslässt, nimmt tatsächlich ab – zumindest war es bei mir so.

Viele sagen beim Abnehmen: «Ich faste.» Oberflächlich stimmt das. Beim religiösen Fasten verzichtet man zeitweise auf feste Nahrung, was auch körperliche Effekte hat. Heute nennt man das gerne Detox. Aus eigener Erfahrung kenne ich Fastenwochen mit Suppen, Saft oder Früchtestafen. Dazu viel Wasser und Tee. Ziel ist jeweils eine Regeneration: Der Körper greift auf Reserven zurück, man fühlt sich danach leichter, klarer – fast wie verjüngt.

Es geht um die Seele
Religiöses Fasten geht jedoch eine Spur tiefer. Es zielt weniger auf den Körper als auf die Seele oder – moderner gesagt – auf die Spiritualität. In fast allen Religionen

ist der bewusste Nahrungsverzicht ein Mittel zur inneren Klärung. Auch in der Bibel wird gefastet: Sünder streuen sich Asche aufs Haupt, Jesus fastet vor seinem öffentlichen Wirken und widersteht Versuchungen.

In der Reformation geriet das Fasten in Verruf. Zwangsweise auferlegte Fastengebote widersprachen dem reformierten Verständnis von Gnade. Der berühmte Zürcher Wurstessen-Skandal machte deutlich: Nicht menschliche Werke, sondern Gottes Gnade allein zählt. Entsprechend blieb man dem Fasten gegenüber skeptisch – und die biblische Tradition verschwand weitgehend aus dem reformierten Alltag.

Während meiner über 20-jährigen Tätigkeit in Münchenbuchsee habe ich mit einer kleinen ökumenischen Gruppe in der Karwoche gefastet. Abends teilten wir eine klare Gemüsebrühe, tauschten Erfahrungen aus und schlossen mit einer kurzen Meditation



AUS DEM KIRCHENRAT

LIEBE LESERIN,
LIEBER LESER

Der Beginn dieses Jahres hat uns als Gesellschaft, aber auch als Kirchengemeinde gefordert. Die Brandkatastrophe, die unser Land erschüttert hat, betraf viele Menschen äusserst hart und hat viele Menschen betroffen gemacht – durch Angst, durch Verluste, durch Unsicherheit. Umso deutlicher wurde, wie wichtig Zusammenhalt, Mitgefühl und konkrete Hilfe sind. Werte, die wir als Kirche nicht nur benennen, sondern im Alltag leben wollen.

Auch innerhalb unserer Kirchengemeinde war der Jahresanfang von Veränderungen geprägt. Aufgrund gesundheitlicher Gründe musste ich mich vorübergehend zurückziehen und das Präsidium interimistisch an unsere Vizepräsidentin übergeben. Ich bin dankbar, dass dies in unserer Kirche selbstverständlich möglich ist: Verantwortung wird gemeinsam getragen, Aufgaben werden aufgefangen und niemand steht allein. Zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Kolumne befinde ich mich noch in medizinischer Behandlung. Meine Rückkehr ist derzeit noch offen.

In dieser Zeit wurde die Tragfähigkeit unserer Kirche vor Ort mir selbst zuteil. Tragfähig durch engagierte Mitarbeitende, durch freiwilliges Engagement, durch Vertrauen und gegenseitige Unterstützung. Kirche geschieht nicht allein durch Ämter oder Funktionen, sondern dort, wo Menschen füreinander da sind und gemeinsam nach Lösungen suchen – auch über den eigenen Tellerrand hinaus.

Diese Haltung soll uns auch in Zukunft begleiten. Denn: Die Herausforderungen unserer Zeit lassen sich nicht im Alleingang bewältigen. Umso wichtiger ist es, dass wir als Kirchengemeinde weiterhin aufmerksam bleiben, einander zuhören und gemeinsam Verantwortung übernehmen.

Ich danke Ihnen allen für das Mittragen, das Mitdenken und das Mitbeten. Möge unsere Kirche auch weiterhin ein Ort sein, an dem Menschen Halt finden – verlässlich, offen und zugewandt. Ein spezieller Dank gebührt unserer Vizepräsidentin Danielle Fischer, welche mich umsichtig vertritt.

Lukas Reinhardt
Präsident Kirchenrat

oder Bildbetrachtung. Nach anfänglichem Hunger – oft am ersten Tag – stellt sich bei vielen ab dem dritten Tag eine Leichtigkeit ein. Der Alltag entschleunigt, die Wahrnehmung wird feiner, Körper und Geist kommen zur Ruhe.

Ungewohnte Erfahrungen

Fasten macht niemanden zu einem besseren Menschen. Aber es eröffnet ungewohnte, lohnende Erfahrungen. Wer verzichtet, gewinnt manchmal überraschend viel: Zeit, Klarheit, innere Ruhe.

Gerade im reformierten Kontext lohnt es sich, das Fasten neu und unverkrampft zu entdecken: nicht als

Pflicht, nicht als Leistung, sondern als freiwillige Übung. Eine Zeitlang weniger konsumieren, weniger essen, weniger müssen – und dafür mehr wahrnehmen. Fasten führt nach innen und zugleich zum Göttlichen, zu einem stillen Moment, in dem man sich selbst und Gott begegnet.

Ich habe über die Jahre oft schon eine Woche vor der Karwoche mit dem Fasten begonnen. Wenn dann die gemeinsame Fastenzeit in der Gruppe startete, ging vieles fast von allein. Und ja, eine Prise Stolz schwingt manchmal auch mit, wenn man im Supermarkt steht und denkt: Das brauche ich alles nicht.

Eine Suppe genügt – und eine Portion spirituelle Nahrung nährt ebenfalls.

Nicht umsonst sagt man von Verliebten, sie lebten von der Liebe. Vielleicht gilt Ähnliches auch hier: Die göttliche Liebe nährt uns – mit oder ohne Nahrungsverzicht. Fastende sind keine besseren Menschen. Aber sie machen nicht alltägliche, oft bereichernde Erfahrungen. Und das allein ist Grund genug, es einmal zu wagen.

Pfarrer Martin
Chr. Thöni

TAUFEN AM SEE

Wenn der Himmel offen ist

Die Reformierte Kirche Nidwalden lädt erstmals zu einem grossen Tauffest am Vierwaldstättersee ein. Am 31. Mai sollen Taufe, Gemeinschaft und Natur zusammenkommen – offen für Menschen jeden Alters.

Für Pfarrer Tobias Winkler ist die Idee so naheliegend wie kraftvoll: Wasser gehört zur Taufe. Und der See gehört zu Nidwalden. Die Inspiration reicht zurück bis in biblische Zeiten. Johannes der Täufer taufte im Jordan – im Wasser, mitten im Leben. «Wasser ist Leben», sagt Winkler. Am Vierwaldstättersee spiele sich ein grosser Teil des Lebens der Menschen ab. Deshalb wolle man am Ufer taufen und die Dynamik und Lebendigkeit des Taufgeschehens spürbar machen.

Dass die Kirche dafür bewusst nach draussen geht, ist kein Zufall. «Kirche gehört dahin, wo die Menschen sind», sagt Pfarrerin Gabriele Kainz. Viele Menschen fänden heute in der Natur spirituellen Halt und Kraft. Der Himmel sei offen, das Wasser lebendig – und die Seele werde weit. Ein Ort, der niederschwelliger sei als der Gang über die Kirchenschwelle.

Ein Fest für alle

Der Festtag beginnt in der reformierten Kirche Buochs mit einem Gottesdienst. Anschliessend zieht die Gemeinde gemeinsam an den See, wo die Taufen am Ufer stattfinden. Mehrere Pfarrpersonen werden gleichzeitig taufen, danach bleibt Zeit zum Verweilen, Begegneten und Feiern.

Das Fest richtet sich bewusst an alle – an Familien mit kleinen Kindern ebenso wie an Jugendliche, Erwachsene oder Neugierige. «Die Taufe ist der Beginn eines Weges», sagt Pfarrer Tobias Winkler. «Das Ja Gottes zum Menschen steht am Anfang der Beziehung.» Das Tauffest soll zeigen, dass Taufe kein reines Privatfest ist, sondern ein Ereignis der Gemeinschaft. Eine Gemeinschaft, die gemeinsam feiert, singt, hofft – und einander trägt.

Wichtig ist den Verantwortlichen der persönliche Kontakt zu den Tauffamilien und eine sorgfältige Vorbereitung. Gleichzeitig rechnen sie damit, dass nicht alles perfekt planbar ist. «Ein bisschen Durcheinander gehört dazu», sagt Kainz. «Das macht nichts.»

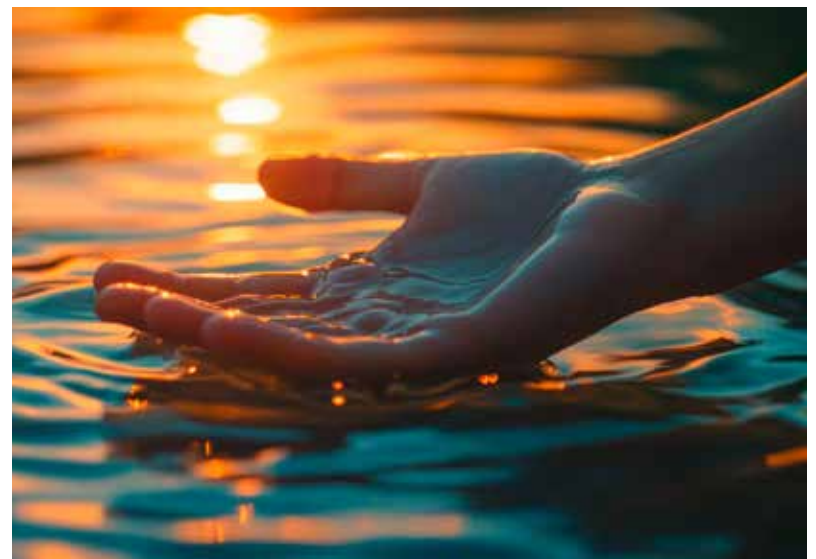
Bedingungslose Liebe Gottes

Besonders wichtig ist ihm, dass sich auch Menschen angesprochen füh-

len, die sonst wenig Berührung mit Kirche haben. Das Fest ist bewusst offen gestaltet. Wer sich taufen lassen möchte, meldet sich wie gewohnt an und benennt Taufzeugen – darüber hinaus sind alle eingeladen mitzufeiern.

In einer Zeit, in der kirchliche Rituale weniger selbstverständlich sind, sieht Winkler in der Taufe einen wichtigen Anker. Rituale könnten Halt geben, Orientierung schaffen und Gemeinschaft stiften. Entscheidend sei dabei die reformatorische Perspektive: Taufe müsse niemand verdienen. Sie sei Ausdruck der bedingungslosen Liebe Gottes. «Gott liebt jeden Menschen», sagt Winkler. Am Ende bleibt ein Wunsch: dass die Menschen nach Hause gehen mit dem Gefühl, angenommen und geliebt zu sein – und Kirche als lebendige Gemeinschaft erlebt zu haben.

Carole Bolliger



ERFOLGREICHE PFARRWAHL FÜR BUOCHS

Johannes C. Keller wird neuer Pfarrer

Ab September 2026 dürfen wir in unserer Kirchgemeinde Buochs Pfarrer Johannes C. Keller begrüßen. Er folgt auf Pfarrer Martin-Christian Thöni, der unsere Gemeinde Ende Juni 2026 verlassen wird.

Mit seiner langjährigen Erfahrung und seinem grossen Engagement wird Pfarrer Keller die pastorale Betreuung der Bevölkerung übernehmen und das kirchliche Leben in Buochs sowie auf kantonaler Ebene bereichern.

Mehr über Pfarrer Johannes C. Keller erfahren Sie in einer späteren Ausgabe der Kirchen-News. Schon heute heissen wir ihn herzlich willkommen und blicken mit Freude und Zuversicht auf die kommende Zusammenarbeit.

Danielle Fischer

SEELSORGE IN KRISENZEITEN

«Hoffnung ist der Vogel, der singt, wenn die Nacht noch dunkel ist.» (Rabindranath Tagore)

Der Start ins neue Jahr war finster, die Nacht der Trauer von Schmerz erfüllt. Die Tragödie von Crans-Montana liess die Zeit stillstehen an einer Schwelle, die sonst von Lebendigkeit und Dynamik geprägt ist, dem Übergang vom alten ins neue Jahr. Diesen Übergang wollten Jugendliche und junge Erwachsene unbeschwert, sorgenfrei, voller Lebendigkeit und überschäumender Freude begehen. Aber es kam alles anders. Innerhalb von Sekunden waren die Leichtigkeit, die Festlaune, die Lebensfreude wegblasen und der Kampf ums Überleben setzte ein. Die Tragödie, bei der bisher 42 Menschen ums Leben kamen, schmerzt noch immer, nicht nur in den Verletzten und denen, die überlebt haben, auch in den Angehörigen, aber auch in uns allen.

Bei vielen Kindern und Jugendlichen sind auch hier in Nidwalden existenzielle Fragen aufgebrochen. In den Familien wurde am Tisch über die Tragödie geredet und auch Erwachsene konnten keine passenden Antworten geben. Was lange als Mantra der Selbstverwirklichung gelebt wurde, brach zusammen. «Kann der Mensch doch nicht alles aus sich selbst heraus schaffen?» Oder: «Können Gedanken doch keine andere Realität schaffen?»

Die Kinder und Jugendlichen fragten plötzlich: «Was gibt Halt? Worauf kann ich noch hoffen, wem oder was kann ich noch vertrauen? Wo kommen die Verstorbenen hin, und was gibt den Schwerverletzten Kraft? Was gibt mir Kraft, Krisen durchzustehen?» Darauf gibt es keine Antworten, die man einfach aus den Toolkoffern der vielen Lebenscoaches und Heilerinnen ziehen kann. Gemeinsam diese brennenden Fragen und dann das Schweigen auszuhalten, war und ist angesagt. Gemeinsam zu beten tat und tut gut, eine Kerze anzünden, christliche Hoffnungslieder anstimmen. Kirche ist Weg-, Lebens-, betende und singende Solidar- und Feierguschaft. In der

Kirche sind wir alle tastend, suchend, hoffend und vertrauend unterwegs, aber niemals allwissend, fehlerlos, heilig. Diese schreckliche Tragödie von Crans-Montana bietet die Chance zusammenzurücken, einander zu tragen, Schmerz und Leid ins Leben zu integrieren, Karfreitag persönlich zu erleben. Aber dann nicht in der Resignation zu verweilen, sondern verändert und gestärkt ins Leben zu gehen, erfüllt von der österlichen Hoffnung, die sich sicher ist, dass die geliebten Verstorbenen nicht mehr leiden, sondern weiterfeiern in Verbundenheit untereinander und mit Gott und in der Liebe und in unseren Herzen weiterleben. Für die Verletzten, die Angehörigen, diejenigen, die die Tragödie überlebt und die Eindrücke zu verarbeiten haben, aber auch für die Rettungskräfte, das medizinische Personal beten wir liebevoll. Unsere Kirchen sind geöffnet für Sie, wenn Sie ein Kerzchen anzünden, in Stille verweilen oder beten wollen. Darüber hinaus sind wir Seelsorgenden für Sie da. Wenn Sie das Bedürfnis haben miteinander zu reden, zu schweigen, zu beten, dürfen Sie sich gerne jederzeit bei uns melden.

Pfarrer Tobias Winkler



In einem bewegenden ökumenischen Gedenk-Gottesdienst konnten wir am 9. Januar in der Pfarrkirche Stans allen Emotionen Raum geben, die das Unglück von Crans-Montana ausgelöst hat. Denn natürlich hat uns auch hier, viele Kilometer weit weg, diese Tragödie tief bewegt. Mit einem Kerzenritual, Stille, im gemeinsamen Gebet und mit berührender Musik gedachten wir der Opfer und ihrer Familien. Unsere Gedanken waren jedoch bei allen Betroffenen der Tragödie. Viele Menschen hat dieser Gottesdienst mit seinen Worten, Gebeten und Ritualen in Gemeinschaft Trost und Halt gegeben.

Pfarrerin Gabriele Kainz

CHILETAXI

Die «Chiletaxis» stehen für Besuche der Gottesdienste und Veranstaltungen unserer Kirche gratis zur Verfügung. Buochs/Stans: Häxli-Taxi, 041 620 62 62 Hergiswil: Astro-Taxi, 041 611 14 14 Bitte frühzeitig anmelden!

STANS STANSSTAD

(Kehrsiten, Fürigen, Obbürgen, Bürgenstock), Ennetmoos, Oberdorf (Büren, Niederrickenbach), Dallenwil (Wiesenberg, Wirzweli), Wolfenschlessen (Oberrickenbach, Grafenort)

Pfarramt Stans
Reformierte Kirche Stans
Buochserstrasse 16, 6370 Stans

Oeki Stansstad – Ökumenisches Kirchgemeindehaus
Kirchmatte 12, 6362 Stansstad

Pfarrerin Gabriele Kainz
gabriele.kainz@nw-ref.ch
041 610 21 16

Pfarrer Tobias Winkler
tobias.winkler@nw-ref.ch
041 630 19 15 / 076 617 35 26

sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch
041 610 56 53

GOTTESDIENSTE

STANSSTAD: **SO, 1. März**, 10.00 Uhr, Oeki, **Gottesdienst mit Taufe**, Pfr. T. Winkler; musikalische Überraschung mit M. Lazarescu

STANS: **SO, 1. März**, 10.30 Uhr, Kantonsspital Stans, **Ökumenischer Gottesdienst zum Tag der Kranken**, Pfrn. G. Kainz und Spitalseelsorgerin Monika Hug; Stanser Jodlerbuebe

STANS: **MI, 4. März**, 15 Uhr, Alterswohnheim Nägeligasse, **Andacht**; Pfrn. G. Kainz; Armin Würsch, Klavier

STANS: **FR, 6. März**, 19 Uhr, ref. Kirche, **Gottesdienst zum Weltgebetstag**, Pfrn. G. Kainz, team oekugrup einewelt; M. Lazarescu, Orgel

STANSSTAD: **SO, 15. März**, 10 Uhr, Oeki, **Ökumenischer Gottesdienst zum Fastenmittag** mit anschliessender Fastensuppe, Pfr. T. Winkler und Gemeindeleiter Michał Bursztyń; Chor Joy of Life, S. Betten, Orgel

STANSSTAD: **FR, 20. März**, 10.30 Uhr, Alterssiedlung Riedsunnä, **Andacht**, Pfr. T. Winkler; S. Betten, Klavier

HERGISWIL: **SO, 22. März**, 10 Uhr, Pfarrkirche, **Kantonaler ökumenischer Gottesdienst** → HERGISWIL

STANSSTAD: **FR, 27. März**, 10.30 Uhr, Alterssiedlung Riedsunnä, **Osterandacht**, Pfr. T. Winkler; S. Betten, Klavier

HERGISWIL: **SA, 28. März**, 18 Uhr, ref. Kirche, **Kantonaler Konzert-Gottesdienst** → HERGISWIL

SENIOR*INNEN

STANSSTAD: **DO, 12. März**, 14 Uhr, Oeki, **Lottonachmittag**, Sabrina Lussi vom Gemeindekreisteam Stans und Pfrn. G. Kainz. Anmeldung bis zum 6. März via ilona.gerber@nw-ref.ch oder 041 610 56 53.

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSUNTERRICHT
STANS: **MI, 25. März**, 14 bis 17 Uhr, ref. Kirche → **NIDWALDEN REGION**

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

MITEINANDER REDEN
STANSSTAD: **MO, 30. März**, 16.30 bis 18.00 Uhr, im «Stübli» vom Oeki, eine individuelle Seelsorgezeit und Präsenz vor Ort. Es gibt die Möglichkeit für allerlei Gespräche. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

PLAUSCH MIT DER PFARRERIN
STANS: **DO, 12. März**, 19.30 Uhr und **DI 31. März**, 15.30 Uhr, Espresso Coletta, ohne Anmeldung

MITTAGSTISCH
STANS: **DI, 10./24. März**, 12 Uhr, ref. Kirche, Anmeldung bis Montagabend, 041 610 56 53 oder sekretariat.pfarramt.stans@nw-ref.ch. Das Mittagsmenü kostet CHF 10.– pro Person ab 12 Jahren, CHF 4.– pro Kind bis 12 Jahre.

ÖKUMENISCHES FASTENZMITTAG
STANS: **SO, 1./22. März**, 11 bis 13.30 Uhr, Pfarreiheim, ohne Anmeldung

ZYT NÄH – ZYT GÄH
STANS: **SA, 7. März**, 9 bis 11 Uhr, ref. Kirche, D. Zweifel

MORGENBESINNUNG
STANS: **MI, 11. März**, 9 Uhr, ref. Kirche

STRICKNACHMITTAG
STANS: **MO, 9./23. März**, 14 bis 16 Uhr, ref. Kirche, K. Gfeller, 041 610 51 08
STANSSTAD: **DI, 10./24. März**, 14 bis 17 Uhr, «Stube» im Oeki, B. Weber, 076 382 76 95

FRIEDENSGEBET
STANS: **Jeden Freitag, 19 Uhr**, ref. Kirche, Team. Bitte beachten Sie, dass am 6. März kein Friedensgebet stattfinden wird.

KONZERT
SINNKLANG
STANS: **Jeden Samstag, 11.30 Uhr**, Pfarrkirche, **Worte und Musik** → **NIDWALDEN REGION**

BUOCHS

Ennetbürgen, Beckenried, Emmetten

Pfarramt Buochs
Strandweg 2, 6374 Buochs

Reformierte Kirche Buochs
Seefeldstrasse 12, 6374 Buochs

Pfarrer Martin Thöni
martin.thoeni@nw-ref.ch
041 620 14 29

sekretariat.pfarramt.buochs@nw-ref.ch

GOTTESDIENSTE

BUOCHS: **FR, 6. März**, 18 Uhr, ref. Kirche, **Sonntagsfeyr**, Team

ENNETBÜRGEN: **DO, 12. März**, 16.30 Uhr, Alterswohnheim Oeltrotte, **Gottesdienst**, Pfr. M. Thöni; C. Christen, Klavier

BECKENRIED: **FR, 13. März**, 10.30 Uhr, Alterswohnheim Hungacher, **Gottesdienst**, Pfr. M. Thöni

BUOCHS: **SO, 15. März**, 10.30 Uhr, ref. Kirche, **Ökumenischer Gottesdienst mit Fastenzmittag**, Pfr. M. Thöni, M.-Th. Abächerli; H. Wattering, Orgel, und ReMember Chor

HERGISWIL: **SO, 22. März**, 10 Uhr, Pfarrkirche, **Kantonaler ökumenischer Gottesdienst mit Fastenzmittag** → HERGISWIL

BECKENRIED: **FR, 27. März**, 10.30 Uhr, Alterswohnheim Hungacher, **Gottesdienst**, Pfr. M. Thöni

HERGISWIL: **SA, 28. März**, 18 Uhr, ref. Kirche, **Kantonaler Konzert-Gottesdienst** → HERGISWIL

KINDER

BIKI-BIBELKISTE
BUOCHS: **MI, 25. März**, 14.30 bis 16.30 Uhr, ref. Kirche, Aa-Treff, für Kinder von 4 bis 8 Jahren; Geschichten hören, singen, basteln, Zvieri essen. M. Weekes, 079 338 17 71

SENIORINNEN- UND SENIORENANLASS

LOTTO
Am Donnerstag, 12. März, 14 Uhr, findet das beliebte Lotto mit attraktiven Preisen im Oeki Stansstad statt.

Es erwartet Sie ein geselliger und kurzweiliger Nachmittag.
Anmeldung bis zum 6. März via ilona.gerber@nw-ref.ch oder 041 610 56 53

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSUNTERRICHT
STANS: **MI, 25. März**, 14 bis 17 Uhr, ref. Kirche → **NIDWALDEN REGION**

SENIOR*INNEN
SENIOR*INNEN-NACHMITTAG
BUOCHS: **DI, 31. März**, 14 bis 16.30 Uhr, Aa-Treff, ref. Kirche, «Wer eine Reise tut», Pfr. M. Thöni

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

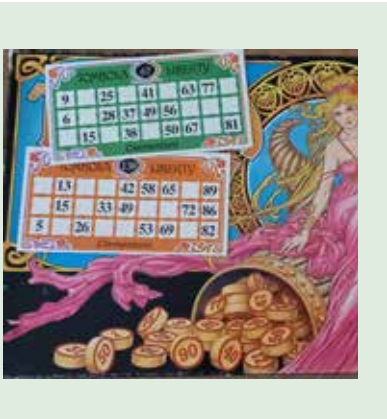
SPIELNACHMITTAG
BUOCHS: **DI, 3. März**, 14 bis 16.30 Uhr, Aa-Treff, ref. Kirche, Karten-, Würfelspiele, Dog, Triominos ... (kein Jassen) für Erwachsene jeden Alters, die gerne spielen; ohne Anmeldung. Info T. Bernasconi, 041 620 48 47

STRICKNACHMITTAG
BUOCHS: **MO, 2./16./30. März**, 14 bis 17 Uhr, Kirchgemeindesaal, Strandweg 2, Frauen stricken für wohltätige Zwecke, Info M. Duss, 041 610 87 92, B. Reinhardt, 041 622 14 07

KONZERTE
BUOCHS: **FR, 27. März**, 20 Uhr, ref. Kirche, **Dr'Chor**, Eintritt frei, Türkollekte

FASTENWOCHE
BUOCHS: **DO, 26. März**, 19 Uhr, Gemeindesaal, Strandweg 2, **Einführung zum Thema Fasten** mit Pfr. M. Thöni
BUOCHS: **MO, 30. März bis Karsamstag, 4. April (9 Uhr – Fastenbrechen)**, Gemeindesaal, Strandweg 2, **Fastenwoche**, jeden Abend ab 19 Uhr Fastensuppe und Andacht, Pfr. M. Thöni

KUNSTAUSSTELLUNG
BUOCHS: **SO, 22. März bis SO, 27. März**, ref. Pfarrhaus, Strandweg 2, **Osterausstellung Gallery Petit Pont (Künstler: Grace Protorreal, Werner Thöni und andere)**
Vernissage: SO, 22. März, 18 Uhr
Öffnungszeiten: 22. bis 27. März, 14 bis 17 Uhr, das Hinweisschild steht vor der Tür



HERGISWIL



Pfarramt Hergiswil
Vorrütiweg 10, 6052 Hergiswil

Reformierte Kirche Hergiswil
Steinrütistrasse, 6052 Hergiswil

Pfarrer Tobias Winkler
tobias.winkler@nw-ref.ch
041 630 19 15/076 617 35 26

GOTTESDIENSTE

HERGISWIL: SO, 8. März, 10 Uhr, ref. Kirche, Taferinnerungs-Gottesdienst, Pfr. T. Winkler, Religionslehrerinnen Sarah Ronner und Nicole Fluri; Simon Popp, Orgel; anschl. Kirchenkaffee

HERGISWIL: SO, 22. März, 10 Uhr, Pfarrkirche, Kantonaler ökumenischer Gottesdienst mit Fastenzmittag, Pfr. T. Winkler und Pfr. St. Schonhardt

HERGISWIL: SA, 28. März, 18 Uhr, ref. Kirche, Kantonaler Konzert-Gottesdienst, Pfr. T. Winkler, Jesper Gasseling (Violine); anschl. Apéro

SPIEL & BILDUNG & BEGEGNUNG

FASTENSUPPE TO GO

HERGISWIL: FR, 6./13. März, 11.30 bis 12.30 Uhr, Sigristenhaus der kath. Kirche, ohne Anmeldung

ERWACHSENENBILDUNG

HERGISWIL: DI, 10./24. März, 19 bis 20.30 Uhr, Pavillon bei der ref. Kirche, Meditationsgruppe/Mystikgruppe, Pfr. T. Winkler

JUGENDLICHE

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

STANS: MI, 25. März, 14 bis 17 Uhr, ref. Kirche → NIDWALDEN REGION

KONZERTE

HERGISWIL: FR, 13. März, 19.30 Uhr, ref. Kirche, Seeklang, 10-jähriges Jubiläumskonzert; komponierte Erinnerungen und klingende Visionen. Es werden Werke von Britten und Tschaiowsky gespielt; Carmela Konrad, Sopran; Jesper Gasseling und Haejin Park, Violine; Yi Lu, Viola; Polina Yarullina und Alfredo Ferre Martinez, Cello. Reservation via seeklang-festival.ch/konzerte

SINNKLANG

STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr, Pfarrkirche, Worte und Musik → NIDWALDEN REGION

NIDWALDEN REGION



Kirchen-News
Buochserstrasse 16, 6370 Stans
Ilona Gerber, Sekretariat
kirchen-news@nw-ref.ch,
041 610 56 53

KONFIRMATIONSUNTERRICHT

STANS: MI, 25. März, 14 bis 17 Uhr, ref. Kirche, Thema: Diakonie; Nächstenliebe; Ostern

SINNKLANG

www.sinnklang.ch

STANS: Jeden Samstag, 11.30 Uhr, Pfarrkirche, Worte und Musik

7. März: Text: Cristinel Rosu; Musik: Panflöten-Ensemble PANOCANA (Leitung: Claudia Schilliger)

14. März: Text: Shanty-Chor Aegeri; Musik: Shanty-Chor Aegeri, Kinder- und Jugendchor der Musikschule Stans, Hasi Blattmann (Akkordeon), Hildegard Forrer (Gitarre/Flöte), Erika Fässler (Leitung)

21. März: Text: PS Singer; Musik: Pro-Senectute-Chor Nidwalden, Rita Barmettler (Leitung)

28. März: Text: Josef Zwysig; Musik: Edy Wallimann (Klarinette und Saxofon), Kurt Murer (Akkordeon), Otti Leuthold (Piano), Poldi Leuthold (Kontrabass), Fredy Fuchs (Alphorn), Gretl Doggwiler (Gesang)

TREFFPUNKT FÜR TRAUERENDE

STANS: MO, 2. März, 19 bis 20.30 Uhr, ref. Kirche, Info Chr. Dübendorfer, dipl. Sterbe- und Trauerbegleiterin, 079 769 79 21

FRIEDENSGET

nw-ref.ch

STANS: Jeden Freitag, 19 bis 19.30 Uhr, ref. Kirche, interreligiös. Am 6. März findet kein Friedensgebet statt.

OSTERAUSSTELLUNG

in der Gallery Petit Pont im reformierten Pfarrhaus: Grace Protorreal, Werner Thöni und andere. Sonntag, 22. März, 18 Uhr, Vernissage. Öffnungszeiten: 22.–27. März, wenn das Hinweisschild draussen steht, in der Regel von 14–17 Uhr

DIE BUNTE SPUNTE

diebuntespunte.ch

STANS: DO, 19. März, 19 bis 21.30 Uhr, Chäslager, Alter Postplatz 3, Filmprojektion NAIMA, im Rahmen der Aktionswoche gegen Rassismus

STANS: Jeden Dienstag gibt es im Chäslager «Voorigs»; Kochen 17 bis 19 Uhr, Essen 19 bis 20 Uhr, Alter Postplatz 3. Wir kochen ein Abendessen aus unverkäuflichen Lebensmitteln. Ein «no food waste»-Projekt in Zusammenarbeit mit dem Kulturhaus Chäslager.

STANS: Jeden letzten Freitag im Monat, 19 bis 22 Uhr, in der bunten Spunte (Stansstaderstrasse 9) oder im Spritzenhaus. Mit Spass und Vergnügen spielen wir Brett-, Karten- und andere Spiele aus aller Welt.

STANS: Jeden Donnerstag, 20 bis 22 Uhr, Pestalozzi-Turnhalle, Volleyball für alle

WEITERE VERANSTALTUNGEN

nw-ref.ch, oekugrup einewelt (aktuel.ch und nw-ref.ch), hellowelcome.ch, ritualchor.ch, neubad.org, kloster-engelberg.ch, comundo.org, bildungskirche.ch, heks.ch, evref.ch, fastenaktion.ch, refow.ch, rethorw.ch, reflu.ch, luziasutterrethmann.ch (Podcast – Feministische Bibelgespräche), kapuzinerkirche.ch

KANTONALER KONZERT-GOTTESDIENST

am 28. März um 18 Uhr in der reformierten Kirche Hergiswil. Es spielen Jesper Gasseling (Violine). Im Anschluss sind alle zum Apéro eingeladen.



Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

nw-ref.ch

Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden
Buochserstrasse 16, 6370 Stans
sekretariat.kirchenrat@nw-ref.ch
041 610 56 53

Präsident: Lukas Reinhardt
lukas.reinhardt@nw-ref.ch
076 302 01 43

Kirchenschreiber: Raphael Bodenmüller
raphael.bodenmueller@nw-ref.ch
041 610 38 45

KIRCHGEMEINDE-VERSAMMLUNG

STANSSTAD: MO, 1. Juni 2026, Oeki, 19.30 Uhr, Ordentliche Frühjahrs-Kirchgemeindeversammlung

AMTSHANDLUNGEN

BESTATTUNGEN

9. Januar
Andreas Heer-Christen (1949) aus Stans

24. Januar
Hella Trautmann (1941) aus Ennetbürgen

KOLLEKTEN

7. Dezember: CHF 336.65 HEKS

13. Dezember: CHF 130.60 HEKS

20. Dezember: CHF 70.00
Hospiz Zentralschweiz

21. Dezember: CHF 356.30
Hospiz Zentralschweiz

24. Dezember: CHF 74.00
HEKS – Brot für alle

24. Dezember: CHF 282.00
Kinderspital Bethlehem

25. Dezember: CHF 414.90
Kinderspital Bethlehem

26. Dezember: CHF 146.40
Kinderspital Bethlehem

31. Dezember: CHF 184.25
Haus für Mutter und Kind, Hergiswil

1. Januar: CHF 197.15
Die Dargebotene Hand, Telefonhilfe Zentralschweiz, 143.ch/Telefon 143

4. Januar: CHF 88.20
Frauenhaus Luzern/Verein zum Schutz misshandelter Frauen, Luzern (auch für NW zuständig)

11. Januar: CHF 179.08

Frauenhaus Luzern/Verein zum Schutz misshandelter Frauen, Luzern (auch für NW zuständig)

18. Januar: CHF 506.15

Terre des hommes Kinderhilfe, Arbeitsgruppe Ob- und Nidwalden

18. Januar: CHF 104.00

Evangelische Lepre-Mission

UM KIRCHLICHE BERUFE INTERESSANTER ZU MACHEN

Gemeinsam gegen den Fachkräftemangel

Sechs reformierte Zentralschweizer Landeskirchen spannen zusammen, um kirchliche Berufe zu stärken. Mittendrin Matthias Ammann, der einst wenig Bezug zur Kirche hatte und heute ein Projekt leitet, das neue Wege zu kirchlichen Berufsfeldern öffnen soll.

Pfarrstellen bleiben länger vakant, Sozialdiakoninnen sind gesucht, und auch in Verwaltung, Bildung und Kirchenmusik fehlen Fachpersonen. Die sechs reformierten Landeskirchen der Zentralschweiz – Zug, Luzern, Nid- und Obwalden, Uri und Schwyz – reagieren darauf mit einem gemeinsamen Projekt zur Förderung kirchlicher Berufe. Seit sechs Monaten wird dieses von Matthias Ammann geleitet, der selbst einen ungewöhnlichen Weg in die Kirche gefunden hat.

Ammann war zuvor in der Wissenschaftskommunikation tätig und hatte lange wenig Bezug zur Kirche. Erst als er sich mit einem möglichen Quereinstieg in die Theologie beschäftigte, veränderte sich sein Blick. «Ich habe gemerkt, dass die Kirche als Arbeitsort viel spannender ist, als viele denken – auch für Menschen wie mich», sagt er. Heute steht er mitten in der Aufbauarbeit eines Projekts, das neue Zugänge zu kirchlichen Berufsfeldern eröffnen soll.

Kirche als vielfältige Arbeitgeberin

Der Auftrag ist klar: kirchliche Berufe sichtbarer, zugänglicher und attraktiver machen. Dabei geht es nicht nur um Pfarrpersonen oder Sozialdiakonie, sondern um das ganze Spektrum – von Kate-

chetik, Kirchenmusik und Sigristendienst bis hin zu Verwaltung, Kommunikation und Projektleitung. «Viele wissen gar nicht, wie vielfältig die Kirche als Arbeitgeberin ist», sagt Ammann. Der Fachkräftemangel sei auch in den Kirchen spürbar: Weniger junge Menschen wählen entsprechende Ausbildungen, viele erfahrene Mitarbeitende gehen in Pension. Hinzu komme ein Imageproblem. «Die Kirche wird oft als verstaubt wahrgenommen – ein Bild, das mit der Realität vieler Gemeinden wenig zu tun hat.»

Dass sich gleich sechs Landeskirchen zusammenschliessen, ist bewusst gewählt. Gemeinsam lassen sich Synergien nutzen, Erfahrungen bündeln und eine grössere Öffentlichkeit erreichen. Gleichzeitig erfordert die Zusammenarbeit Fingerspitzengefühl: Die Kirchen unterscheiden sich in Grösse, Strukturen und Entscheidungswegen. «Ich muss keine Patentlösung liefern, sondern mit jeder Kirche und Gemeinde passende Wege entwickeln», sagt Ammann.

Kirchgemeinden als Schlüsselspieler

Zwei konkrete Projekte sind bereits in Arbeit: eine Webplattform, die Informationen zu kirchlichen Berufen bündelt und niederschwellige Kontaktmöglichkeiten bietet. Und ein gemeinsamer Auftritt an der ZEBI, der grössten Bildungsmesse der Zentralschweiz, wo Jugendliche ebenso angesprochen werden sollen wie Erwachsene mit Interesse an einem Berufswechsel.

Ein zentrales Anliegen ist Ammann die Einbindung der Kirchgemeinden. «Sie sind die Schlüsselspieler. Sie können Kirche erlebbar machen und verfügen über Netzwerke, die es zu aktivieren

gilt.» Schnupperangebote, Praktika oder neue Ausbildungswege könnten vor Ort entstehen. Die Bereitschaft dafür sei vielerorts vorhanden.

Das Projekt ist bis Ende 2027 als Pilot angelegt. Erfolg misst Ammann nicht nur in Zahlen, sondern auch an Resonanz und Gesprächen. «Wenn sich Menschen erstmals ernsthaft mit einem kirchlichen Beruf auseinandersetzen, ist das für mich ein Erfolg.» Was ihm Mut macht, ist die Offenheit, die er erlebt: «Viele wollen etwas bewegen.» Und er selbst? Er plant, mit dem Quest-Studium weiter in die kirchliche Welt einzutauchen – aus Überzeugung, dass Kirche auch beruflich ein Ort mit Zukunft sein kann.

Carole Bolliger



Projektleiter Matthias Ammann setzt sich dafür ein, kirchliche Berufe in der Zentralschweiz sichtbarer und attraktiver zu machen. Emanuel Ammon

TAUFERINNERUNGS-GOTTESDIENST

Erinnerung an ein Versprechen

Viele Menschen wurden als Kinder getauft – doch im Alltag rückt die Bedeutung dieses Moments oft in den Hintergrund. Ein Tauferinnerungs-Gottesdienst soll helfen, den Zuspruch von Gottes Liebe neu zu entdecken und sich bewusst zu machen, was die Taufe bis heute bedeuten kann.

Ein Tauferinnerungs-Gottesdienst lädt dazu ein, innezuhalten und sich an den Ursprung des eigenen Glaubens zu erinnern. Für Sarah Ronner, Religionslehrerin der Reformierten Kirche Nidwalden, ist dieser Anlass weit mehr als ein Blick zurück auf ein vergangenes Ritual. «Wir erin-

nern uns daran, dass wir durch die Taufe Teil der christlichen Gemeinschaft sind und von Gott geliebt werden», sagt sie. Gerade in einer Zeit, in der Taufen seltener geworden sind, sei dieser Zuspruch aktueller denn je. Das Wissen, getragen zu sein und sich auf Gott verlassen zu können, gebe im Alltag Halt.

Im reformierten Verständnis gehört die Taufe zu den Sakramenten und damit zu den zentralen Elementen des Glaubens. Sie steht für Gottes Liebe und dafür, dass Menschen Teil einer Gemeinschaft werden, die verbindet und trägt. Der Tauferinnerungs-Gottesdienst macht diese Bedeutung sichtbar – und unterscheidet sich doch von einem «gewöhnlichen» Gottesdienst: Er wird von Kindern aus dem «Refor-

mierten Fenster» mitgestaltet. Sie singen, lesen Texte vor oder führen etwas auf. Für Sarah Ronner sind diese Momente besonders berührend: «Wenn ich das Strahlen in den Augen der Kinder sehe und erlebe, wie stolz sie sind, vor Menschen zu stehen, zeigt mir das jedes Mal, warum dieser Gottesdienst Menschen bewegt.»

Nicht nur für Getaufte

Auch persönlich bedeutet ihr der Anlass viel. Die Freude der Kinder und ihre Begeisterung seien ansteckend – und zugleich eine Erinnerung daran, dass auch Erwachsene die eigene Geborgenheit bei Gott im Alltag manchmal aus den Augen verlieren. Der Gottesdienst schaffe Raum, sich wieder daran zu erinnern.

Gedacht ist der Tauferinnerungs-Gottesdienst bewusst für alle – nicht nur für Getaufte. «Der Zuspruch von Gottes Liebe gilt allen», betont Ronner. Gerade heute, wo viele Menschen das Gefühl hätten, nicht zu genügen oder sich ständig vergleichen zu müssen, könne die Erinnerung an die Taufe stärken: Sie erinnert daran, dass jeder Mensch gewollt ist – genau so, wie er ist.

Carole Bolliger

Der nächste Tauferinnerungs-Gottesdienst findet statt am 8. März, 10 Uhr in der reformierten Kirche Hergiswil.

ÖKUMENISCHER GOTTESDIENST

Zum Tag der Kranken

Kranke und beeinträchtigte Menschen sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft. Deshalb wird am 1. März in der Spitalkapelle gemeinsam Gottesdienst zum Tag der Kranken gefeiert.

Unter dem Motto «selbstbestimmt und eingebunden» feiern wir am Sonntag, 1. März, um 10.30 Uhr in der Spitalkapelle einen ökumenischen Gottesdienst. Die Stanser Jodlerbueben bereichern die Feier mit stimmungsvollen Jodelklängen. Gabriele Kainz, reformierte Pfarrerin, und Monika Hug, Spitalseelsorgerin, gestalten den Gottesdienst gemeinsam mit reformiertem Abendmahl. Neben Patientinnen und Patienten und ihren Angehörigen sind auch Gäste aus dem Dorf herzlich willkommen.

Mit dem Tag der Kranken und der Teilnahme am Gottesdienst setzen wir ein Zeichen: Kranke und beeinträchtigte Menschen sind ein wichtiger Teil unserer Gesellschaft.

Pfarrerin Gabriele Kainz

Sonntag, 1. März, 10.30 Uhr in der Spitalkapelle Stans, ökumenischer Gottesdienst



REMINDER: WELTGEBETSTAG 2026 – NIGERIA

Ich will euch stärken, kommt!

Nigeria liegt an der Westküste Afrikas und ist mit einer Bevölkerung von etwa 230 Millionen Menschen (2024) das bevölkerungsreichste Land Afrikas.

Traditionelle afrikanische Religionen umfassen eine Vielzahl von Glaubensrichtungen und Riten. In der Kolonialzeit wurde das Christentum durch europäische Missionare eingeführt. Im Norden ist vor allem der Islam verbreitet.

Die kulturelle Vielfalt Nigerias findet Ausdruck in den farbenfrohen Textilien. Zum traditionellen Erbe gehören seit vorchristlicher Zeit das Geschichtenerzählen, die Musik,

Tanz und Theater und in moderner Zeit eine bedeutende Filmindustrie sowie eine vielfach ausgezeichnete Literatur.

Frauen aus Nigeria erzählen

Aus der wechselvollen Geschichte Nigerias seit seiner Unabhängigkeit von der britischen Kolonialherrschaft (1960) sind vielen noch der Biafra-Krieg (1967–1970) und die Terroraktionen der islamistischen Gruppe Boko Haram in Erinnerung. Obschon es in Nigeria Frauen in wichtigen politischen, wissenschaftlichen und kulturellen Ämtern gibt, sind viele Rechte für Frauen noch nicht verwirklicht. Davon und wie sie im Glauben «Ruhe für die Seele» finden, erzählen Frauen aus ver-

schiedenen geografischen und sozialen Kontexten in der aktuellen Liturgie des Weltgebetstags 2026, den wir in unseren Gemeinden feiern.

Team Öku eine Welt

Gottesdienst zum Weltgebetstag: 6. März, 9 Uhr in der Suppenküche im Schulhaus Dallenwil; 19 Uhr in der reformierten Kirche Stans. Weitere Termine in der nächsten Ausgabe.



Die Künstlerin Gift Amarachi Ottah hat «Ruhe für die Erschöpften» gestaltet. Zvg.

Save the Date: Iheimisch 2026

Die Katholische und die Reformierte Kirche Nidwalden sind gemeinsam an der Gewerbe-messe Iheimisch vertreten! Besuchen Sie unseren Stand vom 14. bis 17. Mai 2026 auf dem Herdern-Areal in Ennetbürgen und lernen Sie Kirche von einer überraschenden Seite kennen. Weitere Informationen folgen.



AUSSTELLUNG IM PFARRHAUS

Nach der Ausstellung ist vor der Ausstellung

Während der Weihnachts- und Neujahrstage öffnete das reformierte Pfarrhaus Buochs seine Türen und wurde für kurze Zeit zur Kunstgalerie. Viele Besucherinnen und Besucher nutzten die Gelegenheit, die vielseitige Ausstellung mit Aquarellen, Ölbildern, Collagen und Skulpturen zu entdecken.

Bereits am Eingang empfing ein grossformatiges Werk von Werner Thöni

die Gäste. Seine Arbeiten zeigten unterschiedliche Schaffensphasen – von farbenfrohen, lebendigen Bildern bis zu ruhigeren, nachdenklichen Motiven. Auch sein künstlerisches Tagebuch, für das er ein Jahr lang täglich ein Bild schuf, beeindruckte die Besucherinnen und Besucher.

Im Obergeschoss zog die «Bilderwäscheleine» von Zita Barmettler die Aufmerksamkeit auf sich. Die Künstlerin bringt in ihren Arbeiten ihre Erfahrung aus der psychiatrischen Pflege und der Kunsttherapie ein und macht sichtbar, wie Gefühle durch

Farben und Formen Ausdruck finden können. Skulpturen aus alten Metallteilen von Perido Gerber setzten einen weiteren starken Akzent. Seine Werke verleihen scheinbar ausgedienten Materialien neues Leben und erzählen von Verwurzelung, Hoffnung und Aufbruch.

Ausstellung über Ostern

Auch die Malerin und Restauratorin Grace Portoreal war mit Werken vertreten. Ihre ausdrucksstarken Bilder regen zum Hinschauen und Diskutieren an. Genau dieser Austausch war ein zentrales Anliegen der Ausstellung:

Bei Kaffee, Punsch oder einem Glas Wein entstanden Gespräche über Kunst, Glauben und das Leben. Viele Gäste betreten das Pfarrhaus zum ersten Mal von innen und erlebten es als offenen Begegnungsort.

Die positive Resonanz ermutigt zur Fortsetzung: Über Ostern wird die «Gallery Petit Pont» erneut im Pfarrhaus Buochs zu Gast sein – mit einer teilweise erneuerten Ausstellung und neuen Begegnungsmöglichkeiten.

*Pfarrer Martin Thöni
und Carole Bolliger*



IMPRESSUM

ADRESSE REDAKTION:

Kirchen-News,
Buochserstrasse 16, 6370 Stans,
Sekretariat Tel. 041 610 34 36
kirchen-news.ch, kirchen-news@nw-ref.ch

HERAUSGEBERIN:

nw-ref.ch,
Evangelisch-Reformierte Kirche Nidwalden

REDAKTION:

Martin Thöni, Gabriele Kainz, Tobias Winkler
Carole Bolliger (Redaktion@nw-ref.ch)

VERANSTALTUNGEN:

Ilona Gerber, Tobias Winkler, Barbara Fischer

MITGEARBEITET:

Lukas Reinhardt, Danielle Fischer,
Team OeKu eine Welt

WEBSITE:

Barbara Fischer, Ilona Gerber

DRUCK:

Suter & Gerteis AG
sutergerteis.ch

AUFLAGE:

3400 Exemplare, zehnmal im Jahr, an die Mitglieder der Evangelisch-Reformierten Kirche Nidwalden und Abonnent*innen; Leserbriefe an redaktion@nw-ref.ch.